

# Fakten und Fiktion

**Fernsehen** Das Erste will einen Film über die Geschehnisse an der Odenwaldschule zeigen. Zwei Opfer wehren sich gegen die Ausstrahlung.

Es passiert in Minute 46. Der Schulleiter sitzt auf dem Bett seines Schülers. Er hält ihn mit Daumen und Zeigefinger am Kiefer fest und küsst ihn gegen seinen Willen. Zehn Filminuten später, der Schüler liegt betrunken in seinem Bett, vergeht sich der Pädagoge an dem willenlosen Jungen.

Gezeigt werden die Szenen in einem ARD-Fernsehfilm über die Geschehnisse an der Odenwaldschule, der am Mittwoch im Ersten ausgestrahlt werden soll. Über zwei Jahrzehnte lang hatten der Schulleiter Gerold Becker (gespielt von Ulrich Tukur) und andere Lehrer an dem Internat



Odenwaldschule: „Ausbeutung eines Lebensschicksals“

Schüler sexuell missbraucht. Die Vorfälle ereigneten sich vor allem in den Siebziger- und Achtzigerjahren, es brauchte dann noch einmal über zwei Jahrzehnte, bis die Vergehen öffentlich wurden.

Für Andreas Huckele aber ist der Film „Die Auserwählten“ mehr als Abendunterhaltung. Er war der Junge, den Becker betrunken durch die Gänge trug, schließlich ins Bett legte, um ihn dann zu missbrauchen. Im Film wird der nackte Schüler gezeigt, wie er aus der Dusche kommt; hinter ihm Schulleiter Becker. In der Realität ist das genau so passiert.

Huckele wehrt sich nun gegen den Film; notfalls erwägt er sogar ein gerichtliches Verbot. Sein Anwalt – der Berliner Me-

dienrechtler Christian Schertz – sagt, der Film verletze die Persönlichkeitsrechte seines Mandanten „aufs Schwerste“. Die Beweislage sei „derart erdrückend“, dass der zuständige WDR-Intendant Tom Buhrow eine Lösung herbeiführen müsse.

Dabei sperrt sich Huckele gar nicht gegen die öffentliche Auseinandersetzung um die Geschehnisse an der Odenwaldschule. Schließlich war er es, der in der *Frankfurter Rundschau* darüber zum ersten Mal berichtete. Er war es, der unter einem Pseudonym ein Buch über die Schande an der nach außen so tadellos wirkenden Reformschule schrieb.

Doch muss er es – ohne gefragt zu werden – erdulden, dass sein Alter Ego im Film (Frank Hoffmann, gespielt von Leon Seidel) ihm wie aus dem Gesicht geschnitten ist? Dass die Szenen, die Schüler Hoffmann erlebt, in seinem Buch nahezu identisch beschrieben werden? Dass sein Internatszimmer genau so aussieht wie sein eigenes in jener Zeit: mit britischer Flagge und an die Wand gepinnten Zeitungsausschnitten?

Regisseur Christoph Röhl schreckte zumindest an anderen Stellen nicht davor zurück, den Stoff zu fiktionalisieren. In der Realität klärten Schüler wie Huckele die Vorfälle auf, im Film erledigt das eine 29-jährige Biologielehrerin. Schertz sieht in der Darstellung seines Mandanten nicht weniger als die „Ausbeutung eines Lebensschicksals“.

Der WDR teilt auf Anfrage mit, dass „der Vorgang“ aktuell juristisch geprüft werde. Man habe „ganz bewusst kein biografisches Einzelschicksal“ nachzeichnen wollen. Der Film zeige den systematischen Missbrauch von Minderjährigen am Beispiel der Odenwaldschule. Es handle sich zudem um eine rein fiktive Aufarbeitung des Stoffes.

Auch Till Boße will gegen den WDR vorgehen. Er war Zimmernachbar von Andreas Huckele. Auch an ihm verging sich Schulleiter Becker, so stellt es der Film dar. In der Realität blieb er verschont. Boße wehrt sich nun dagegen, im Film fälschlicherweise zum Opfer gemacht zu werden.

Die Wahrscheinlichkeit, dass die Drehbuchautoren einen anderen Schüler zeigen wollten als Boße, ist gering: Im Film wie in der Realität ist Boße ein Punk mit weiß-blond gefärbten Haaren, er trägt ein Sex-Pistols-T-Shirt. Einen anderen Punk, sagt Anwalt Schertz, habe es in den Achtzigern an der Odenwaldschule nicht gegeben.

Martin U. Müller

## SPIEGEL GESCHICHTE

MONTAG, 29. 9., 21.05 – 21.50 UHR | SKY

### Nordkorea – Hinter den Kulissen einer Diktatur

Kim Jong Un regiert in Nordkorea mit Terror, Gewalt und Repression. Doch die Tage seiner Herrschaft könnten gezählt sein. In dem isolierten Staat findet eine Art digitale Revolution statt: Internet, geheim empfangene Radio- und Fernsehsender und geschmuggelte Filme ermöglichen dem nordkoreanischen Volk endlich einen Einblick in die Welt außerhalb des Landes. Undercover-Reportern gelang es, das Leben der Menschen in Nordkorea zu filmen.

## SPIEGEL TV WISSEN

FREITAG, 3. 10., 20.15 – 21.35 UHR | PAY TV  
BEI ALLEN FÜHRENDE KABELNETZBETREIBERN

### Laura allein an Bord – Ein Teenager umsegelt die Welt

Laura Dekker hat schon früh davon geträumt, einmal die jüngste Weltumseglerin der Welt zu werden. Ein Jahr lang kämpfte das Mädchen vor den niederländischen Behörden darum, in See stechen zu dürfen. Mit 14 machte sie sich schließlich auf den Weg. Fast zwei Jahre lang war sie unterwegs, Filmaufnahmen



Seglerin Dekker

von den Stopps auf den Galápagos-Inseln, Französisch-Polynesien, Australien und Südafrika und Videoaufnahmen, die der Teenager an Bord gemacht hat, dokumentieren den spektakulären Segeltrip. Auch als Laura in ein schweres Unwetter geriet, ließ sie die Kameras laufen – allein in der Weite des Ozeans.

## SPIEGEL TV MAGAZIN

SONNTAG, 5. 10., 22.15 – 23.20 UHR | RTL

**Das unerwünschte Volk** – Eine Reportage über Sinti und Roma in Europa;  
**Angezündet und vergessen** – Das Schicksal der Seynab S.; **Pfusch, der unter die Haut geht** – Wenn das ungeliebte Tattoo wegmuss.